



Objektivismus Revisited: Darum scheitert Ayn Rands Ethik

Andreas Müller, M.A.


Vortrag für die Gesellschaft für kritische Philosophie, e.V.

Unterstützt von der Humanistischen Vereinigung, KdÖR



- 
1. Was ist Ayn Rands Ethik?
 2. Was scheitert daran?
 3. Vom Sein zum Sollen
 4. Meint Rand das wirklich so?

Inhalt

5. Ist es der Sein-Sollen-Fehlschluss?
 6. Grausame Konsequenzen
 7. Darum scheitert der Egoismus
 8. Das ist gut an Rands Ethik
 9. Leben, was man predigt
 10. Und was nun?
- 

1. Was ist Ayn Rands Ethik?

- Egoistische Tugendethik
- Anspruch, „objektiv“ (hier: auf beobachtbaren Fakten) begründet zu sein
- Ziel: Überleben des individuellen Menschen als vernunftbegabtes Lebewesen
- Radikaler Fokus auf individueller Verantwortung, Produktivität & Vernunft

2. Was scheitert daran?

1. Die Metaethik

Der Versuch, die Ethik objektiv zu begründen.

2. Der Egoismus

Jede Form einer rein egoistischen Ethik

3. Vieles mehr im Detail

Aber das würde hier zu weit führen.

3. Vom Sein zum Sollen

1) Die physiologischen Funktionen jedes lebenden Organismus seien „auf ein einziges Ziel gerichtet: Den Erhalt des Lebens jenes Organismus.“ „Der ultimative Wert, der, um erhalten werden zu können, **in jedem Augenblick angestrebt** werden muss, ist das Leben des Organismus.“ (AR, TOE)

2) Tiere und Pflanzen streben automatisch oder instinktiv ihr Überleben an, der Mensch hat Willensfreiheit.

1) „Die Tatsache, dass ein Lebewesen ist, bestimmt, was es tun sollte.“ (AR). Wir sollen *sein*.

2) Der Mensch muss sich bewusst entscheiden, in jedem Augenblick, mit jeder Handlung sein eigenes, individuelles Überleben als Selbstzweck anzustreben.

3) Rands Tugendethik erklärt, wie das geht. Sie ist eine **Überlebensanleitung** für den Menschen.

4. Meint Rand das wirklich so?


(1)

- „Der Objektivismus sagt, dass **am Leben zu bleiben** das Ziel von Werten und allen angemessenen Handlungen ist.“ (Leonard Peikoff, Rands Erbe, in OPAR, S. 211-3)
- Andere Dinge können nur von Bedeutung sein, „aufgrund ihrer Auswirkungen auf das Leben eines Individuums – auf sein Überleben und auf die untergeordneten Ziele, die sein Überleben erhalten.“ „Das Leben ist das Ziel von Werten und der angemessene Wertemaßstab.“ (Tara Smith, Viable Values, S. 93).


4. Meint Rand das wirklich so?

(2)

- „Die Struktur von Rands Argument macht deutlich, dass sie nur Inhalte als Wertemaßstab vorgesehen hat, die von den Erfordernissen des **wortwörtlichen Überlebens des Menschen** abgeleitet werden können.“ (Allan Gotthelf, Gregory Salmieri: A Companion to Ayn Rand, S. 79).
- „Wer behauptet, dass sich Rands Metaethik, wie sie diese präsentiert, nicht am Überleben des Handelnden orientiert, hat einfach keine Ahnung, wovon er spricht.“ (Ari Armstrong, Rand’s Ethics: Reply to David W. Johnson)

- 
1. Was ist Ayn Rands Ethik?
 2. Was scheitert daran?
 3. Vom Sein zum Sollen
 4. Meint Rand das wirklich so?

Inhalt

5. Ist es der Sein-Sollen-Fehlschluss?
 6. Grausame Konsequenzen
 7. Darum scheitert der Egoismus
 8. Das ist gut an Rands Ethik
 9. Leben, was man predigt
 10. Und was nun?
- 

5. Sein-Sollen-Fehlschluss? (1)

- 1) Ein Schlussfolgern von deskriptiven Prämissen auf einen normativen Schluss wäre unzulässig (Sein-Sollen-Fehlschluss). Hier: Lebewesen handeln, um zu überleben (Sein), also sollten wir als Lebewesen das tun (Sollen).
- 2) Die Entscheidung, das eigene Handeln am Überleben auszurichten, sei laut Rand „vormoralisch“. Eine freie Wahl, die nicht beurteilt werden könne. Nur ein hypothetischer Imperativ und keine logisch zwingende Sein-Sollen-Ableitung?
- 3) Rands Metaethik wäre auch als hypothetischer Imperativ ungültig (Non sequitur). Man könnte zwar sagen: *Falls* du überleben willst, *dann* musst du so handeln, dass du überlebst. Aber: Du musst dann nicht *jede deiner Handlungen* am Ziel des Überlebens ausrichten.

5. Sein-Sollen-Fehlschluss (2)

- 4) Fehler auf der „Sein“-Seite: Die physiologischen Funktionen jedes lebenden Organismus sind *nicht* auf sein Überleben ausgerichtet. Sondern auf die Verbreitung seiner Gene. (Rand war laut Eigenaussage „keine Studentin der Evolution“).
- 5) Der Sein-Fehler (4) ist einigen aufgefallen, aber er ist relativ unerheblich (!): Es gibt ebenso keinen zwingenden Grund, warum wir unser Handeln an der Verbreitung unserer Gene ausrichten sollten. Entscheidend sind: A) Sein-Sollen-Fehlschluss, B) Non sequitur nach 3.

6. Grausame Folgen (1)

Logische Schlüsse aus Rands Ethik (hat sie nicht selbst gezogen):

- Man sollte keine Kinder haben. (Rand hatte keine, ließ wohl eines abtreiben und riet anderen davon ab; aber sie äußerte dies nicht öffentlich)
- In einer Sklavenhaltergesellschaft sollte man selbst Sklaven halten.
- Man sollte „unwürdige“ Bedürftige verhungern lassen, die nicht einmal potenziell zum eigenen Überleben beitragen.
- Man kann arbeitsunfähige Behinderte ihrem Schicksal überlassen. (Das lehnte Rand ab, ohne zu erklären, wer für sie aufkommen muss und warum)
- Man sollte die zivile Bevölkerung einer befeindeten Diktatur gezielt töten (das befürwortete sie explizit am Beispiel der Sowjetunion).

6. Grausame Folgen (2)

Zitate Rands:

- „Der Schutz der Rechte [geistig schwerbehinderter Menschen] ist ein höfliches Entgegenkommen, weil sie Menschen sind, wenn auch verpfuschte („botched“).“
- „Ich glaube nicht, dass man geistig Zurückgebliebene („retarded“) in die Nähe von Kindern lassen sollte.“
- „(...) die unschuldigen Bürger der Sowjetunion werden hoffentlich eines Tages zusammen mit den Schuldigen vernichtet werden.“
- „(Homosexualität) ist unmoralisch und mehr als das, wenn Sie meine wirklich ehrliche Meinung hören wollen, sie ist widerlich.“ (Trotzdem sollte sie legal sein. Rand meinte im Totenbett, sie habe ihre Meinung zur ethischen Verwerflichkeit der Homosexualität geändert)
- „Der Schöpfer verlässt sich auf sein eigenes Urteil. Der Parasit folgt den Meinungen anderer.“ (AR, „The Fountainhead“)
- Glorifizierung von Helden & Verachtung aller anderen.

7. Darum scheitert der Egoismus

- Jede Form des Egoismus als Ethik widerspricht sich selbst.
- „Der Egoismus besagt also, dass das Glück jedes einzelnen Menschen das einzig Gute ist – dass eine Reihe verschiedener Dinge jedes für sich das einzig Gute ist, das es gibt – ein **absoluter Widerspruch!** Keine vollständigere und sorgfältigere Widerlegung einer Theorie könnte man sich wünschen.“ (G.E. Moore, Principia Ethica, Abschnitt 59)
- Wenn das Glück (oder das Überleben) von jedem einzelnen Menschen der letzte Zweck des Handelns sein soll, dann müsste jeder zugleich nur für sich selbst *und* nur für jeden einzelnen anderen leben (deren Glück ist schließlich auch der letzte Zweck des Handelns).
- Rands ihrer Ansicht nach „egoistische“ Ethik ist inkonsistent, nicht rein egoistisch. Utilitaristisches (?) Händlerprinzip: Opfere weder dich für andere, noch andere für dich auf. Außerdem deontologische Elemente wie die Anerkennung der Rechte anderer.

8. Das ist gut an Rands Ethik (1)

- Hoher Stellenwert von **Vernunft**, eigenständigem Denken und Wissenschaft.
- Angeblich undogmatisch. Der Objektivismus enthält die Methoden, wie er sich widerlegen lässt. „Meiner Erfahrung nach ist der Objektivismus sein eigener Schutz gegen Leute, die ihn als Dogma missbrauchen möchten.“ (Ayn Rand)
- Ethik als „kontextuell absolut“, richtig handeln in einem konkreten Zusammenhang
- Höchste Werte: Vernunft, einen Lebenssinn zu verfolgen und Selbstvertrauen.

8. Das ist gut an Rands Ethik (2)

- **Tugenden:** Rationalität, Unabhängigkeit, Integrität, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Produktivität und Stolz.
- In den näheren Ausführungen erklärt Rand, wie sie diese Tugenden und Werte interpretiert, sodass sie dem menschlichen Überleben dienen.
- Betrachtet man diese Werte und Tugenden isoliert und missachtet, wie Rand sie versteht und wozu sie dienen (was die meisten „Objektivisten“ meiner Erfahrung nach auch tun), dann haben diese Tugenden und Werte vermutlich einen eher positiven Einfluss auf das eigene Leben.

9. Leben, was man predigt (1)



So habe ich den Objektivismus im Alltag erlebt:

- Überintellektualisierung sämtlicher Lebensaspekte. Ist es gut für mein Überleben als vernunftbegabtes Wesen, jetzt ein Eis zu essen? Vanille oder Erdbeere?
- Extreme Fokussierung auf den Beruf, denn: Produktivität als wichtigste Tätigkeit für das Überleben > Kompetenz, Überarbeitung

9. Leben, was man predigt (2)

- Vernachlässigung wichtiger Aspekte des Lebens: Entspannung, Freunde, Partnerschaft, Spaß, gesellschaftliches Engagement, Bewegung, Essen genießen
- Unangepasstheit, Entfremdung

10. Und was nun?

- Mein philosophisches Hauptinteresse: Tatsachenbasierte Ethik finden oder entwickeln. 1. Richard Carrier's „Goal Theory“, 2. Sam Harris' „wissenschaftlicher“ Utilitarismus, 3. Objektivismus
- Objektivismus als Ansatz für eine humanistische Ethik, die Relativismus, Nihilismus und Dogmatismus vermeidet.
- Wer keine fundierte Ethik hat, braucht sich über das Scheitern des Objektivismus nicht zu freuen.
- Aktuell befasse ich mich mit kommunitaristischen Ansätzen (Alisdair MacIntyre, Michael Sandel, Patrick J. Deneen)

Literatur & Anmerkungen

- Übersetzungen von Zitaten aus dem Englischen stammen von mir.
- Die Quellen zu den Rand-Zitaten gibt es im Ayn Rand Lexicon und auf meinem Blog: <https://feuerbringer.wordpress.com/philosophie/ethik/>
„Feuerbringer Magazin“ googeln.
- Die besten Rand-kritischen Werke:
 - 1) Michael Huemer: Why I am not an Objectivist:
<http://www.owl232.net/papers/rand.htm>
 - 2) Ari Armstrong: What's wrong with Ayn Rand's Objectivist ethics.
Eversol Press, 2018.
 - 3) Verschiedene Essays in The Journal of Ayn Rand Studies

Einige der Zitatquellen

- „Der Schutz der Rechte (geistig schwerbehinderter Menschen) ist ein höfliches Entgegenkommen, weil sie Menschen sind, wenn auch verpfuschte.“ (Ford Hall Forum, 1973 via Robert L. Campbell. The Rewriting of Ayn Rand’s Spoken Answers. In: The Journal of Ayn Rand Studies, Ausgabe 11/1, S. 92)
- „Ich glaube nicht, dass man geistig Zurückgebliebene in die Nähe von Kindern lassen sollte.“ (Ford Hall Forum, 1968. Ebd. S. 93)
- „(...) die unschuldigen Bürger der Sowjetunion werden hoffentlich eines Tages zusammen mit den Schuldigen vernichtet werden.“ (Ford Hall Forum, 1976, Ebd. S. 110)
- „(Homosexualität) ist unmoralisch und mehr als das, wenn Sie meine wirklich ehrliche Meinung hören wollen, sie ist widerlich.“ (Ford Hall Forum, 1971. Ebd. S. 132)



This work is licensed under
a Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License.
It makes use of the works of
Kelly Loves Whales and Nick Merritt.